

Leipziger
Tage



ziger
blatt.

No. 138. Sonnabends

den 18. May 1811.

Die Entbindungsschule zu Leipzig.
(Fortsetzung.)

2) Die innere Einrichtung derselben.

Der Hr. Prof. D. Jörg hatte von Sr. Majestät dem Könige von Sachsen den Auftrag erhalten, einen Plan für diese Entbindungsschule zu entwerfen, welcher zugleich auf die früheren von dem Herrn Hofrath D. Pohl und von dem Herrn Hofrath D. Plattner begründet sey, jedoch so, daß sich dieser zunächst nur auf 6 Betten, als für eben so viel frey aufgenommene Schwangere oder Wöchnerinnen beschränke, und folglich auch der jährliche Kostenbetrag darnach berechnet werde, wobey er noch überdies besonders darauf Rücksicht zu nehmen habe, daß den in diesem Erlerschen Gestifte aufgenommenen Lehrtöchtern (Hebammen), wo möglich, Wohnung, Licht, Feuerung, Bettstelle und Unterricht unentgeltlich zu Theil werden möchte. Man müßte sehr besangenen Sinnes seyn, wollte man nicht in dieser Verfügung unsers wahrhaft erhabenen Königes

welche Bedachtsamkeit erkennen, als welche weniger für die flüchtigere Gegenwart, als für die ernstere, längere Zukunft besorgt ist.

Zuerst wollen wir unsern Blick auf die örtliche Beschaffenheit (Locale) hiesiger Entbindungsschule hinwenden. Diese scheint nun zwar in so mancher Hinsicht nicht die günstigste zu seyn; denn dieses Erlersche Gestift liegt sehr tief und ist sehr vom Wasser umgeben; besonders befinden sich in demselben verschiedene große Teiche; vorzüglich aber machen die an dasselbe durch Herrn D. Gerlachs Garten angrenzenden, noch mehr aber die ditzern Ueberfluthungen der Wiesen hinter dem Garten die Luft feucht. Da aber der südliche Flügel der Gebäude den Schwängern und Wöchnerinnen zum Bewohnen eingeräumt worden, so scheint dieses doch, wenigstens nach den zeitlichen Erfahrungen, nicht von so großem nachtheiligen Einfluß zu seyn; denn binnen den sieben Monaten, vom 8. Octob. 1810 an, seit welcher Zeit die ersten Schwängern und Wöchnerinnen aufgenommen wurden bis zu Ende des Aprils, d. J. erkrankte noch keine, (unbedeutende kleine Zu-

fälle ausgenommen,) noch viel weniger ist eine derselben gestorben.

In den Wohngebäuden der Entbindungsschule sind dormalen drey Zimmer für die Schwangeren und Wöchnerinnen bestimmt. Sie sind hoch, geräumig, sehr freundlich, selbst bey dem Anstrich der Wände ist sogar auf die Bestimmung dieser Zimmer eine Rücksicht genommen, die ein Beweis einer allerdings sehr zarten Fürsorge ist. Möge dieses von Andern für eine Kleinigkeit gehalten werden; dem, welchen die Menschheit lieb ist und dessen Gefühl der traurige Egoismus, die Eusehe unsers Zeitalters, nicht verderbt hat, ist sie allerdings sehr achtungswerth. Eins dieser Zimmer ist für die Entbindung bestimmt, worin das Geburtsbette in der Mitte steht, dessen Einrichtung äußerst einfach, wobey denn aber doch alles in Erwägung gezogen ist, was die Entbindung erleichtern und die Schmerzen der Gebährenden mindern kann. Freylich wird so manche mit Unwissenheit und Vorurtheilen behaftete Hebamme nach dem gewöhnlichen, ihr so unentbehrlich scheinenden und für die Gebährenden nicht selten sehr theuer zu stehen kommenden Nothstuhl fragen, der nur leider zu oft der Kreissenden zur verdoppelten Noth wird; allein hier soll eine bessere, veredeltere Behandlung nach richtigern, aus Erfahrung gezogenen und durch diese bestätigten Grundsätzen gelehrt werden, und bey dieser Weise muß jener gewöhnliche Nothstuhl schlechterdings unter das geburtshülffliche — Gerille gerathen. Ueberhaupt befinden sich in dieser Anstalt, außer jener, noch 14 Bettstellen,

sämmtlich von eihnem Holz, mit eisernen Schrauben und unter dem Bettboden befindlichen Schubkästen, worin sich die nothwendigsten Bedürfnisse für mancherley Zufälle und zwar beygestalt befinden, daß sich die Schwangere die Wöchnerin sogleich bey selben bedienen kann, als sie solche braucht. Zu dem übrigen Bettgeräth sind ferner noch zu rechnen: 15 Stück Strohsacke, wovon sieben aus drey Stücken bestehen, die neben einander passen, um nicht den ganzen Strohsack bey gewissen Erscheinungen Preis zu geben, die bey den Gebährenden und Wöchnerinnen nicht ungewöhnlich eintreten. Ferner gehören zu der Anstalt 14 Unterbetten, eben so viel Deckbetten und eben so viel Kopfkissen. Weil man wußte, daß wenigstens die hiesige gemeine Menschenklasse an Federbetten nur zu sehr gewöhnt ist, so wählte man keine Matten. Leider ist es nur zu bekannt, wie diese Menschen bey dem, was ihnen als Wohlthat erwiesen wird, eine Menge Ansprüche machen, und wenn diese nicht befriediget werden, durch allerley übertriebenen lägenhafte Erzählungen auf jede gute Sache einen nachtheiligen Schatten zu werfen, unvorschämt genug sind. — Zu diesen Betten gehören 42 Ueberzüge über die Deckbetten, und eben so viel über die Kopfkissen; ferner 14 Betttücher, ingleichen 4 Friesbecken, um bey großer Sonnenhitze dieselbe über jener Schwangeren, oder Wöchnerin als Deckbett zu dienen.

(Die Fortsetzung folgt.)

Reflexionen.

Wird man noch nicht aufmerksam, und immer noch die Ursache des Todes geliebter Kinder werden?

Gestern wurde abermals ein wohlgebildetes, hoffnungsvolles 14 jähriges Mädchen begraben, das die Beute der natürlichen Pocken geworden war. So ward denn auch sie ein Opfer des unglücklichsten Vorurtheils, deren Leipzig nun seit 6 Monaten — über 120 zählt. Wer erstaunt nicht über die Anzahl und zwar an einem Orte, wo man so gern unter die Aufgeklärten gerechnet seyn will. Dem Menschenfreunde muß das Herz im Stillen bluten, da immer noch so Viele unter uns in ihrem strafbaren Wahne beharren, und den Weg durchaus nicht einschlagen wollen, den ihnen die Natur, durch die Schusspocken, in hunderttausenden der glücklichsten Beispiele so wohlthätig vorgezeichnet hat, und sich nun dadurch Tage bereitet haben, die doch wahrlich nicht anders, als mit den bittersten Vorwürfen bezeichnet seyn können. O ihr Eltern, zaudert doch ja nicht, eure Kinder zu retten, besonders da die Pockenfeuche in diesem Jahre so bössartig ist und höchstvermuthlich noch bössartiger werden kann, wie ihr aus der oben angeführten Anzahl nach dem wöchentlichen Leichenzettel der an den natürlichen Pocken hingerasteten jüngern und ältern Kinder, Mädchen und zu dem Jünglingsalter hineilender Knaben wahrnehmen könnet. Und ist es den Aermern unter uns etwa nicht leicht genug gemacht worden? kann den Bemittelten die Schusspockenimpfung etwa noch zu kostspielig seyn?

Vor mancher Thüre des Reichthums steht nicht selten ein Verständiger; seltener aber umgekehrt.

Der ist im ächten Sinn kein Vliedermann, der, seines eigenen Vaterlandes Verächter, ein fremdes lobt, und fremde Sitten liebt.

Was Göttern anseht, ziemt drum Menschen nicht.

Am Sonntage Rogate predigen:

Thom. K.	Fr.	Hr. M. Jaspis.
	W.	M. Goldhorn.
	W.	M. Neumann.
Nikolai K.	Fr.	D. Bauer.
	W.	M. Müdel.
Neue K.	Fr.	D. Gräfenhain.
	W.	Müller.
Petri K.	Fr.	M. Gerstenberger.
	W.	M. Stephant.
Pauli K.	Fr.	M. Köppler.
	W.	M. Neße.

Catechisation in der Freyschule früh um 9 Uhr.
Reform. Gem. Früh Deutsche Predigt.

W d h n e r:

Hr. M. Müdel und Hr. M. Goldhorn.

Kirchen-Musik:

Früh in der Thomaskirche:

Große Kirchen-Cantate von Ignaz Holz-
baur. (Erste Abtheilung.)

Postzettel vom 17. May.

Grimmalsches Thor.

11. Gest. Abb. Hr. Cammerh. v. Deust u. Schütz
im Hot. de Bay

8 Vormitt. Auf der Sorauer fabr. Post Herr
Jubensfeld, Dekonom von Torgau Hand-
lungsdiener Siegmund von Friedland, und
Exerciermeister Bar von Annaburg, ingleichen
Huenstein und Richter Erud. und Richter
Studenten von hier, von Pforten und Gu-
ben juräk, und um, in des goldenen Kanne
und im Pl. Hofe

7 Eine Staffette von Dresden
Hr. Premierlieutn. Bisthum von Eckstädt v.
Dragoner Regiment Prinz Johann von Mühl-
berg, pass. durch

11 Nachm. Hr. Obersteuer-Cassier Schwarz von
Dresden, im Herrmannischen Hofe

4 Hr. Amtm. Rabenstein von Bitterfeld und Ka-
dame Schindler von Zerbst von Dresden, im
Birnbäum und in Rupperts Hofe

Hallesches Thor.

Gest. Abb. Hr. Amtshauptm. v. Leipziger und
Prof. Schott, von Wittenberg, im grünen
Schilde und Schwarz. Kreuz

Hr. Bernus und Ball, Kauf. von Berlin, im
Hot. de Bay.

Hr. Kraut und Salotte von Berlin, pass. d.
Bar. v. Schulz, von Berlin, log. in der
Quarte

**Theater. Heute den 18. May: Neue und Ersta. Schauspiel in 4 Akten
von Vogel.**

11. Vorm. Die Dessauer Post leer

2 Hr. Alter, von Potsdam, im Blenheim

3 Graf v. Penkel, von Volkstedt, log. im gr.
Schilde

6 Die Berliner Post leer

6 Auf der Braunschweiger Post Hr. Feldmann,
von Halle, Dorfel, von Eibensköck, Danm
und Med. Weisenbach, von Amsterdam, log.
bei Rosberg, pass. durch u. bei Wanzel

6 Die Hamburger reit. Post

12 Nachm. Ein Königl. Preuß. Courier von Ber-
lin pass. durch

12 Die Magdeburger reit. Post

Kansstädter Thor.

Gest. Abb. Hr. D. Pinkert von Holdrungen,
bey Hr. Pinkert

9 Ein Kaiserl. Russischer Courier von Paris,
pass. durch

9 Eine Staffette von Merseburg

6 Nachm. Hr. Baron v. Lender von Frankfurt,
im Hot. de Bay

3 Die Frankfurter reit. Post

Peters Thor.

Vorm. Eine Staffette von Chemnitz